

# Bewertung des Staatsanwaltes VD

## Jean TRECCANI

Waadtländer Beamter, seinerzeit Waadtländer Untersuchungsrichter, der im 2011 zum Staatsanwalt befördert wurde. Er schaffte es, die Nummer 2 in der Waadtländer Staatsanwaltschaft zu werden. Vorzeitiger Rücktritt im 2014. Im Geheimen als Ersatzrichter beim Kreisgericht des Waadtländer Ostens in Vevey rezykliert.

Hat im Monumentalbau der Waadtländer Staatsanwaltschaft an der avenue Longemalle 1 in Renens «gearbeitet».

**Privatadresse:** ch. du Levant 2, 1800 Vevey

e-mail: [jean.treccani@vd.ch](mailto:jean.treccani@vd.ch)

Zivilstand: verheiratet mit einer Musikerin. Ihre Tochter hatte Drogenprobleme.



Jean TRECCANI



Briefkasten von TRECCANI  
**Ansichten seiner Behausung**



Chalet der TRECCANIS, Nordeingang



Chalet der TRECCANIS, Fassade auf der Genferseeseite

## **Profil**

Die Eltern von TRECCANI waren italienische Einwanderer in der Schweiz. Im 1990/93 war der als Schweizer eingebürgerte Sohn TRECCANI (1956) bereits Substitut des kantonalen Untersuchungsrichters VD und auf diesem Posten hat er am Justizverbrechen zum Nachteil der Brüder BOLLE mitgewirkt:

[www.worldcorruption.info/index\\_htm\\_files/gu\\_bruttin-d.pdf](http://www.worldcorruption.info/index_htm_files/gu_bruttin-d.pdf)

In dieser Funktion hat TRECCANI ebenfalls die Korruption im Kanton Waadt gedeckt, z.B. im Fall des Dr. Denis ERNI:

[www.viplift.org/f/info/harrypotter.html](http://www.viplift.org/f/info/harrypotter.html)

[www.viplift.org](http://www.viplift.org)

[www.swisstribune.org/f/d1.html](http://www.swisstribune.org/f/d1.html)

Im 2000 war der Untersuchungsrichter TRECCANI mit der Untersuchung der Affäre der Garage Ramuz-Edelweiss betraut. Er hat wie von ihm erwartet den damaligen Generalstaatsanwalt Jean-Marc SCHWENTER von der Anklage der passiven Bestechung weissgewaschen. Siehe untenstehende Zusammenfassung.

TRECCANI begünstigte das Komplott von Waadtländer Notablen, welche der Witwe Ruth IMHOF anfangs der Jahre 2000 das Altersheim L'Escale in Grandvaux VD gestohlen haben.

TRECCANI ist eidgenössischer «Ersatzuntersuchungsrichter» für die Romandie, und somit von der Dunkelkammer der Nation voll eingebunden.

## **Referenzliste (seit dem Jahr 2000 gesammelte Beobachtungen):**

**Anzahl Negativreferenzen: 10**

**Anzahl Positivreferenzen: 0**

**TRECCANI ist ein Veteran des Justizverbrechens, spezialisiert auf das bandenmässig organisierte Wirtschaftsverbrechen. Deshalb hat er seine steile Karriere hinlegen können und seine Laufbahn als die Nummer 2 der Staatsanwaltschaft VD beendet. Von einem Journalisten entlarvt, der aufgedeckt hatte, dass TRECCANI Pädophilie-Fälle gedeckt hat, ist er im 2014 offiziell in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Seine Loyalität zum Generalstaatsanwalt **Eric COTTIER** brachte ihm eine stillschweigende Rezyklierung als Ersatzrichter am Tribunal d'arrondissement de l'Est Vaudois in Vevey ein.**

Der Schmutz unter dem Putz, siehe Interview mit dem Staatsfernsehen der französischsprachigen Schweiz vom 25.11.12 :

[www.rts.ch/play/tv/mise-au-point/video/interview--jean-treccani-procureur-general-adjoint-vd?id=4468233](http://www.rts.ch/play/tv/mise-au-point/video/interview--jean-treccani-procureur-general-adjoint-vd?id=4468233)

Die Journalistin Fati MANSOUR der Tageszeitung *Le Temps*, die möglicherweise regelmässig vom Justizapparat geschmiert wird, veröffentlichte anlässlich seines vorzeitigen Rücktrittes in den Vorruhestand eine Lobhudelei:

[www.letemps.ch/suisse/2014/07/01/jean-treccani-justice-corps](http://www.letemps.ch/suisse/2014/07/01/jean-treccani-justice-corps)

Dies steht in sonderbarem Gegensatz zu Informationen aus seriöseren Quellen:

<https://blogs.mediapart.fr/pj-investigations/blog/281214/le-procureur-general-adjoint-treccani-t-il-aide-des-amis-pedophiles>

<http://1dex.ch/2016/08/procureur-tres-protecteur/#.V7suV9SLSt8>

**Bewertung der Juristen**

02.05.17/GU

**Résumé der Affäre der Garage Ramuz-Edelweiss  
nachstehend:**

## ***Die Affäre der Garage Ramuz-Edelweiss***

*Der damals amtierende Waadtländer Generalstaatsanwalt Jean-Marc SCHWENTER (Vorgänger von **Eric COTTIER**) war jahrelang wegen der sogenannten Affäre Garage Ramuz-Edelweiss negativ im Rampenlicht gestanden. Am 12.11.97 hatte die Zeitung 24 Heures Insider-Beweismittel veröffentlicht, die Schwenter schwer belasteten.*

*Er war gratis mit einem geleasteten Opel Senator herumkutschiert. Dafür wurde er auch noch beim Umtausch auf ein neues Auto mit einem Aufpreis von CHF 2'597.70 belohnt (Übernahmepreis am 12.04.95 CHF 42'090 – 16 Monate später Rücknahmepreis CHF 44'687.70 – Wert gemäss Euro-tax CHF 36'612!). Siehe Karikatur am Schluss der Zusammenfassung. Zwei Direktoren der Garage begingen in diesem Zusammenhang mysteriöse Selbstmorde.*

*Die Garage war eine Filiale von ERB, dem Exklusivimporteure der Automarke Opel in der Schweiz. Ramuz-Edelweiss deckte den Kanton Waadt ab und verkaufte sehr erfolgreich die Marke Opel. Der Waadtländer Staat war einer ihrer ganz wichtigen Abnehmer.*

*Im 1997 hat ein ehemaliger Angestellter der Garage dem Gerichtsapparat heisse Buchhaltungsunterlagen geliefert und damit einen Skandal losgetreten. Am 09.09.1997 fand in den Büros der Garage eine Hausdurchsuchung statt. Der Direktor blieb vordergründig ruhig. Etwas später griff er sich seine Pistole, verschwand in der Toilette und erschoss sich.*

*Während dieser Durchsuchung fand die Polizei gefälschte Quittungen. Der Tote hätte die Unterschriften von grossen Tieren der Verwaltung wegen angeblich gelieferter Dienste gefälscht. Man schlussfolgerte, er habe so Geld unterschlagen, um sich persönlich zu bereichern. Dieser Teil der Untersuchung ist mit dem Tod des Angeklagten eingestellt worden. Das befriedigte alle Beteiligten.*

*Am 12.11.1997 veröffentlichte der Journalist Jean-A. LUQUE (nachher kalt gestellt) in der Zeitung 24 Heures einen für den Generalstaatsanwalt Jean-Marc SCHWENTER verheerenden Bericht: Gemäss des Verkaufs- und*

Wiederübernahmevertrages hatte SCHWENTER am 12.04.1995 einen Opel Omega zu CHF 42'090.-übernommen. 16 Monate später hat die Garage diesen Wagen zum Aufpreis von CHF 44'687.70 zurückgenommen (Wert gemäss Eurotax : CHF 36'612 !). Diese Praktiken haben sich anscheinend Jahr für Jahr wiederholt. Der Herr Generalstaatsanwaltschaft kutscherte mit einem grossherzig verschenkten Wagen herum.

In einem gleichentags veröffentlichten Interview erklärte SCHWENTER ohne mit der Wimper zu zucken: «Meinerseits habe ich von keinen unverdienten Vorteilen profitiert. Ich bin total unbestechlich». SCHWENTER gab zu, den verstorbenen Garagen-Direktor persönlich gekannt zu haben, und dessen Tochter dem Obergericht zur Einstellung als Gerichtsschreiberin empfohlen zu haben.

Im Februar 1999 beging der nachfolgende Garagendirektor ebenfalls Selbstmord. Er wurde angeklagt, ebenfalls Quittungen zu seiner persönlichen Bereicherung gefälscht zu haben: Wenn Korruption vorliegt, wird der Bestochene kaum je so blöd sein, die erhaltene Bestechungssumme zu quittieren. **Es ist gängige Usanz, dass an seiner Stelle der Überbringer der Schmiersumme die Quittung für die Buchhaltung unterschreibt, und dabei die Unterschrift des Empfängers fälscht, denn es ist die Gewohnheit der Schweizer Firmen, die Schmiergelder von der Steuererklärung als sogenannte «Kommissionen» oder «Consulting-Gebühren» abzuziehen.** Es gibt einen zwingenden Hinweis dafür, dass das Stammhaus ERB durchaus auf dem Laufenden gehalten worden ist, was sich da abgespielt hat, denn nie wurden die angeblich unterschlagenen Summen zurückgefordert (mehrere Hunderttausende von Franken). Es wäre aufschlussreich, die Liste der Notablen studieren zu können, die angeblich oder tatsächlich profiteert haben. Die Schmiergeldempfänger wissen natürlich haargenau, dass man ihnen nie den Empfang von Geld nachweisen kann, Sie können also lauthals ihre Unschuld beteuern.

*Man muss die Persönlichkeit derer kennen, welche anschliessend SCHWENTER mit einem Persilschein weissgewaschen haben :*

- *Der «Untersuchungsrichter» Jean TRECCANI (per 01.07.14 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt, nachdem der Journalist Joël CERUTTI aufgedeckt hatte, dass er Fälle von Pädophilie vertuscht hat) war ein sehr berühmter Protagonist der Waadtländer Magistratur. Er war es, der sich seinerzeit mit dem Fall der Brüder BOLLE beschäftigt hat, die er wochenlang in Isolationshaft hatte schmoren lassen, und die in einem skandalösen Indizienprozess ohne Beweise und ohne Geständnis schwer gestraft worden sind. Siehe meine Memoiren, Seiten 372 à 374, verfügbar auf USB-Stick.*

*Derselbe TRECCANI hat sich auch um die Affäre des Dr. Denis ERNI gekümmert. Mit Hilfe von Amtsmissbrauch begünstigte er den Lausanner Mafia-Paten und Betrüger-Anwalt Patrick FOETISCH. TRECCANI hat dem Dr ERNI enorm geschadet.*

- *Der Advokat (im Ruhestand) Eric STOUDMANN ist anlässlich der Ramuz-Edelweiss-Affäre zum ausserordentlichen Generalstaatsanwalt ernannt worden. Auch er ist eine unappetitliche Figur. In der Affäre RYDLO hat er den slovakisch-schweizerischen Neofascisten Jozef RYDLO verteidigt – seither wegen Betruges an der Invalidenversicherung als schuldig befunden – siehe Berner Zeitung vom 15 und 19.09.07: «Die Karriere eines Hochstapler »/ «Hochstapler in Schwierigkeiten» mit Folgeartikeln am 20.09 und 10.11.07. STOUDMANN hat hemmungslos zu Gunsten dieses Nazis gelogen, obwohl er selbst Jude ist. Er ist somit ein Verräter an seinem eigenen Volk.*

*Der erste Direktor von Ramuz-Edelweiss war Mitglied des Ambassadeur Club, welcher schweizweit etwa 4'000 Mitglieder zählt. SCHWENTER war Oberst in der Schweizer Armee und ebenfalls Mitglied dieses Clubs.*

*TRECCANI und STOUDEMANN stellten natürlich für SCHWENTER einen Persilschein aus und wuschen ihn vom Verdacht der passiven Korruption weiss. Dies ist die Verfahrenswahrheit. Die Realität ist etwas ganz anderes.*



Karikatur von BÜRKI, veröffentlicht in der Zeitung *24 Heures*